

1893 - 2018

125 Jahre Greizer Hütte

Auf 2.227 Meter Höhe in den Zillertaler Alpen liegt sie, die Greizer Hütte des Deutschen Alpenvereins. Kenner loben die Hütte als eine echte Schutzhütte mit einer ursprünglichen Hüttenatmosphäre. Sie bietet 24 Zimmerlager, 58 Matratzenlager sowie 14 Nollager in der Winterhütte und wird von Anfang Juni bis Ende September vom Irmi und Herbert Schneeberger bewirtschaftet.

Die Greizer Hütte ist ein lohnendes Ziel für Tagestouristen, ein wichtiger Stützpunkt auf der „Zillertaler Runde“ (Berliner Höhenweg) und ein bewährter Ausgangspunkt für hochalpine Touren in Fels und Eis (Großer Löffler, Floitenspitzen, Schwarzenstein).

2005 erhielt die Greizer Hütte das Umwelt-Gütesiegel der Alpenvereine (wiederverliehen 2012 und 2018), mit dem besonders ökologisch wirtschaftende Hütten ausgezeichnet werden. Die Voraussetzungen für diese Auszeichnung schuf eine kontinuierliche, vorausschauende Hüttenpolitik über Jahrzehnte hinweg, in erster Linie getragen von den zuständigen Hüttenwarten und den Hüttenpächtern.

Kleine Chronologie:
Um einen Stützpunkt im Floi-

tental, ihrem Arbeitsgebiet zu schaffen, reichte sich die Sektion Greiz bereits 13 Jahre nach ihrer Gründung in die hüttenbesitzenden Sektionen ein und erbaute 1893 die Greizer Hütte. Die kleine, bescheidene Hütte wurde 1905 erweitert, 1925 kam die Winterhütte dazu. Kurz vor dem 2. Weltkrieg wurde die Elektrifizierung der Hütte mit dem Bau einer Wasserkraftanlage eingeleitet: Bergseitig direkt neben der Greizer Hütte kam ein E-Werk in Holzbaweise dazu. In Österreich beschlagnahmten die Alliierten nach dem Krieg zunächst die Schutzhütten der deutschen Sektionen und übergaben sie dem OeAV zur treuhänderischen Verwaltung. Die mittel- und ostdeutschen Hütten wurden 1967 an den DAV verkauft. Nach langen und schwierigen Verhandlungen konnte die Hütte 1973 für 8.000 DM von der Sektion Greiz, deren Sitz seit 1955 in Marktrechwitz (Oberfranken) ist, zurückgekauft werden. Anfang der 70er-Jahre erhielt die Greizer Hütte durch zwei Anbauten an der Westseite ihr heutiges Aussehen und Fassungsvermögen. Nach und nach wurde erweitert, die Winterhütte abgerissen und neu erbaut. Mit der Errichtung der Materialseilbahn 2003 ging ein lange gehegter Wunsch der Hüttenwirte und der Sektion in Erfüllung.



Sektionschef des AV Greiz mit Gattin, L.Abg. Kathrin Kaltenhauser, Bgm. Monika Wechselberger und Hüttenwirt Herbert Schneeberger



Bergführer Stefan Wierer übergibt das Gipfel-Kreuz an die Sektion Greiz



Bgm. Heinz Ebenbichler, L.Abg. Kathrin Kaltenhauser, Bgm. Monika Wechselberger, Stefan Wierer und Ortsvorsteher Rudolf Klausner



Für gute Unterhaltung sorgte die „Stualausmusik“

75 JAHRE „GREIZER HÜTTE“

Im Jahre 1893 hat die Sektion Greiz des früheren Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins in den Zillertaler Alpen die „Greizer Hütte“ errichtet. 1905 wurde die Hütte vergrößert, während 1927/28 ein Umbau durchgeführt wurde. Leider liegt Greiz jenseits des „Eisernen Vorhanges“, sodaß der früher enge Kontakt zwischen dem Zillertal und der Stadt Greiz unterbrochen ist.

Die Sektion Greiz lebt aber weiter, jetzt als Sektion des Deutschen Alpenvereins mit dem Sitz in Marktrechwitz in Bayern.

Aus Anlaß des 75jährigen Hüttenjubiläums hält die Sektion ihre diesjährige Hauptversammlung am Freitag, den 19. Juli 1968, im Hotel „Kramerwirt“ in Mayrhofer ab, die mit einer kleinen Feier abgeschlossen werden soll. Am Samstag erfolgt der Aufstieg zur Hütte, wo das Jubiläum festlich und fröhlich gefeiert wird. Wir heißen die Teilnehmer an der Jahreshauptversammlung und am Hüttenjubiläum in Mayrhofer herzlich willkommen und wünschen einen kameradschaftlich schönen Verlauf der Veranstaltung.

Möge das 75jährige Hüttenjubiläum ein Markstein für ein weiteres Blühen und Gedeihen der Sektion und ihrer Hütte sein!

Auszug aus der
Zillertaler Heimatstimme
21. Juli 1968, Nummer 28